

Bericht des Vorstandes des NABU Regionalverband Frankfurt (Oder) für das Jahre 2020 und 2021

- Die letzten zwei Jahre sind natürlich teilweise durch die Pandemie geprägt worden. Dennoch haben wir unseren Standard der Arbeiten kontinuierlich fortgesetzt. Wir haben uns außer zu unseren Arbeitseinsätzen kaum gesehen oder getroffen.
- Im Büro haben in einem sehr kleinen Kreis Arbeitsgespräche stattgefunden.
- Wie sich die Zusammensetzung unserer NABU-Treffs entwickelt kann noch nicht eingeschätzt werden.
- Mitgliederanzahl **2018-09: 302 2021-06: 286**
Ich denke die Entwicklung der Mitgliederzahl ist trotzdem nicht negativ. Als Vorstand hatten wir vor wieder eine professionelle Mitgliederwerbung mit der Fa. Wasserwerbung durchzuführen, aber diese haben wir Pandemie bedingt abgebrochen.
Festzuhalten ist, wie in den letzten Jahren, die Arbeit in Richtung der Region Eisenhüttenstadt lässt zu wünschen übrig, ist viel zu gering. Hierzu gab es auch 2019 und 2020 keine Mitgliederwerbeaktion.
Wir waren nicht in der Lage weitere neue jüngere aktive Mitglieder für unsere Arbeit zu gewinnen.
Auch wenn er kein Mitglied war, ist in diesem Jahr ein ganz aktiver Mitstreiter von uns gegangen, unser Matthias Borkmann.
- Die Anzahl der Mitwirkenden zu unseren Arbeitseinsätzen hat sich positiv entwickelt oder ist zumindest stetig, auch wenn diese Zahl schwankt. Unsere kleine abschließende Bewirtung trägt auch positiv zum Erlebnis Naturschutzarbeit und dem Gemeinschaftsgefühl bei. Natürlich könnten wir mehr sein. Wichtig erscheint mir hier auch die Zusammenarbeit mit den Gymnasien zu intensivieren. Mit den Studierenden haben wir noch nicht so richtig einen anhaltenden Erfolg gehabt.
- **Ein Dankeschön geht auch an alle Helfer die keine NABU Mitglieder sind.**
- Mit dem LfU wurden unsere Vereinbarungen zu Arbeiten zum Vertragsnaturschutz angepasst, in deren Abarbeitung für die Pflege von festgelegten Flächen und Kopfweiden, Beihilfen gezahlt werden.
Was sich dann auch finanziell für unseren Verein auswirkt. Zu diesem Thema können wir sagen, wir haben eine Erweiterung der Flächen erreicht und bekommen eventuell noch einen umfangreichen Vertrag für die Kopfweidenpflege.
Durch ein Missverständnis und nicht nachfragen meinerseits, ist dieser Vertrag und damit Geld, für das Jahr 2020 nicht zustande gekommen.
Sollte ein Vertrag für die Pflege von Kopfweiden für dieses Jahr noch zustande kommen, ist dieser durch die erfolgten Arbeiten schon fast erfüllt.
- Neben diesen Arbeiten, möchte ich auch daran erinnern, dass die Nebenarbeiten wie die Werkzeugreparaturen, Werkstattarbeiten wichtig und die eigentliche Voraussetzung sind.
Wir haben unsere Werkstatt auf Vordermann gebracht, hier ein ausdrückliches Dankeschön an Peter und es hat sich dann doch mein beharrlich angebrachter Wunsch, vor allem für „Ordnung“ vor der Werkstatt, ausgewirkt, Zusätzlich haben wir auch noch unser „Heizhaus“ auf unserem Grundstück im Triftweg hergerichtet.

- Die Arbeit der FG und der regelmäßige Informationsaustausch der aktiven Mitglieder des Regionalverbandes war nur bedingt möglich.
- Die Zusammenarbeit mit den Gymnasien findet weiterhin statt z.B. in den Projekten Insektenhotel, Nistkastenkontrollen- bzw. Reparatur und Kopfweiden- bzw. Orchideenwiesenpflege.
In wie weit wir die Zusammenarbeit mit den Pfadfinder des CVJM noch einmal aktiviert bekommen kann jetzt nicht beurteilt werden.
- Die Teilnahme von Mitglieder an den Geschäftsführertreffen, Landesdelegierten-, speziellen Fachgruppenversammlungen und dem Jagdbeirat fanden bedingt statt. Durch unsere Mitglieder bzw. von uns delegiert, sind wir im Naturschutzbeirat und Klimarat der Stadt Frankfurt (Oder) vertreten.
Öffentlichen Führungen wurden von Mitglieder durchgeführt.
- Durch die Mitglieder der einzelnen FG wurden und werden zu folgenden Projekten Arbeiten durchgeführt:
 - Nistkasten- und Horstkontrollen z.B. Gebirgsstelze, Großvogel- und Eulenarten
 - Wasservogelzählungen
 - Biberbestandskontrollen und Management in Abstimmung mit der uNB
 - Arbeitseinsätze zur Kopfweidenpflege, Trockenrasen, Feuchtwiesen
 - Exkursionen der einzelnen Fachgruppen
 - Betreuung von Krötenschutzzäunen
 - Erstellen von Jahresstudien zu mit der uNB abgestimmten Gebieten
 - Kartierung von Gebäudebrütern und Zuarbeiten zum Stadtumbaukonzept der Stadt Frankfurt (Oder)
 - Kartierung und Zählung vielfältiger Art z.B. Orchideen
 - Weiterführung der Kleingewässerkartierung
 - Apfelprojekt in den Obstplantagen
 - Bekämpfung Riesenbärenklau
Hierzu sind noch mit der uNB genauere Absprachen der zu pflegenden Flächen zu führen da immer mehr Fundflächen bekannt werden
 - Öffentlichkeitsarbeit, Informationsabende, Pressearbeit und Informationsstände
Hierbei ist auch die wiederholte gute Zusammenarbeit mit der Sparkasse Oder-Spree zu nennen
 - 3 Brutinseln gebaut und ausgebracht
- Zu den Projekten „Triftweg“ und Streuobstwiesen:

Das Projekt „Triftweg“ hat sich nach unserer Einschätzung gut entwickelt. Die Obstbäume sind bis auf wenige Ausnahmen erhalten, die Ausfälle ersetzt, Wasser ist im Teich, das Heizhaus ist Naturschutz- und Lager gerecht hergerichtet, der Storch hat gebrütet und das Gebiet ist Ornithologisch gut ausgestattet. Ein offenes Problem besteht noch in den illegalen Ablagerung von Grünabfällen.

Zum Projekt Streuobstwiesen ist folgendes festzuhalten:

Wir haben auf 8 Teilflächen ca 400 Obstbäume gepflanzt. Zusätzlich kommen Sträucher. Die Pflanzungen erfolgten teilweise auch im Zusammenhang mit dem Apfelprojekt. Darunter ist auch die Umsetzung einer AuE Maßnahme. Wir als NABU haben aber auch einen erheblichen Teil finanziert. Die genauen Kartierung bzw. Darstellung erfolgt noch.

- Zum Thema Flächenkauf: Um weitere Maßnahmen umsetzen zu können haben wir einen Kaufantrag von städtischen Flächen an die Stadt Frankfurt (Oder) gestellt, der in der Bearbeitung ist.

Aus unserer Sicht ist Flächeneigentum die Grundvoraussetzung um Maßnahmen langfristig zu erhalten. Ein Negativbeispiel ist in diesem Zusammenhang das Solarprojekt am Messegelände zu benennen.

- Es erfolgten Zuarbeiten zu Stellungnahmen über das §29 Büro der anerkannten Naturschutzverbände. Hierzu ist aber zuzusagen, die einzelnen Zuarbeiten könnten besser sein. Auch sollten wir den Informationen des §29 Büros mehr Beachtung schenken und auf die einzelnen Maßnahmen eingehen.
- Unsere Mitglieder sind nicht nur in den Schutzgebieten aktiv. Es erfolgten vor Ort Kontrollen in den einzelnen Schutz- und Stadtgebieten
- Es wurden unregelmäßige Treffen mit Vertretern der Politik, der uNB durch den Vorstand und Gebietsbetreuer durchgeführt.
- Unsere Ausstattung zur Darstellung unseres Regionalverbandes wurde erweitert. In diesem Zusammenhang möchte ich auch die Bindung einer Person für die Arbeit an unserer Internetseite hervorheben. Dies möchte ich nicht mehr missen, ich war kurz davor die Seite abzuschalten.
Wir haben eine von mir erstellte eigene Cloud um Daten auszutauschen. Zugriff haben bis jetzt einige Mitglieder. Dies kommt unserem Kassenswart Florian und der Bearbeitung der Internetseite bisher zu gute.
- Der notwendige Kauf und die Reparatur von Geräten für unsere Arbeitseinsätze erfolgte ebenfalls.
- Zu unseren Büroräumen ist zu sagen, es erfolgte eine Anpassung der Miete und wir bezahlen jetzt unseren tatsächlichen Stromverbrauch. Wir sind mit den anderen Vereinen der Bürogemeinschaft über eine Kostenverteilung im Gespräch.
- Auch in diesem Jahr möchte ich die gute Zusammenarbeit in der Bürogemeinschaft abermals hervorheben. Hier ist die wichtige Bedeutung der Angestellten des LPV, und derer die über weitere Projekte beschäftigt werden, zu nennen.
- Zu unserer über den LPV im Büro beschäftigten FÖJin Kaja Stegemann können wir nur eins sagen, sie war sehr gut und es hat Spaß gemacht mit ihr zu arbeiten.
- Durch die vertragliche Bindung einer ehrenamtlichen tätigen Person ist eine regelmäßige Naturschutzarbeit in den Gebieten unseres Regionalverbandes möglich. Hinzu kam der Einsatz einer Person über den Bufdi.
Um die vielfältigen Arbeiten umzusetzen bzw weiter entwickeln zu können, strebe ich als Vorsitzender durch die Anstellung einer Person eine personelle Verstärkung an. In welchem Konstrukt, Umfang und überhaupt ist noch offen, aber im Vorstand wurde dies angesprochen.
- Das laufende Apfelprojekt, wird durch den RV Frankfurt (Oder) 100%ig unterstützt. Regelmäßige Abstimmung mit dem Projektträger LPV „Mittlere Oder“ e.V. erfolgen.
- Die Betreuung besonderer Vogelarten, der FFH- und Schutzgebiete innerhalb des Regionalverbandes Frankfurt (Oder) findet ebenfalls durch die Gebietsbetreuer statt.
- Als Vorstand haben wir uns den Flächenkauf als ein Hauptaugenmerk vorgenommen. Die Einnahmen durch die Arbeiten zum Vertragsnaturschutzbesitz haben wir hierfür auch die finanziellen Möglichkeiten.

- Wir erfahren wiederholt, dass für Umsetzung bestimmter Projekte, Eigentum an Flächen notwendig ist. Aus diesem Grund haben wir auch im Haushaltsplan die Rücklage für weitere Flächenkäufe erhöht.

Hier möchte ich mich wiederholen: Ich möchte deutlich sagen, wir werden das Geld nicht zum Fenster hinaus werfen und überhöhte Preise zahlen oder nur um des Flächenkaufwillen Flächen kaufen und Geld ausgeben

Zusammenfassend ist zu sagen, die Arbeit des Regionalverbandes funktioniert. Wir können manchmal unseren eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden, da uns die aktiven Mitglieder fehlen.

Andererseits, unsere vielfältige Arbeit wird öffentlich und im NABU-Landesverband registriert.